

SSCP Curriculum Weiterbildungs-Logbuch

Name:

Adresse:

Geburtsdatum:

Dieses Logbuch ist persönlich und dient dazu, den gesamten Weiterbildungsprozess und sämtliche Weiterbildungsteile, die der Weiterzubildende für den Erwerb des Fachtitels Fachpsychologin / Fachpsychologe für Coaching-Psychologie, absolviert, vollumfänglich zu dokumentieren.

Die Inhalte der Weiterbildung müssen den quantitativen und qualitativen Anforderungen gemäss dem SSCP Curriculum entsprechen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Leitfaden für Startgespräch	4
3	Leitfaden für 1. Standortgespräch	7
4	Leitfaden für 2. Standortgespräch	9
5	Weiterbildungsplan	11
6	Dokumentation von besuchten Weiterbildungsteilen (ab Startgespräch)	12
7	Dokumentation früherer Weiterbildungsteile im Rahmen von Anrechnungsrichtlinien der SSCP*	13
8	Anrechnungsrichtlinien SSCP*	14

1 Einführung

Das Logbuch dokumentiert den gesamten Weiterbildungsprozess, der zum Erwerb des Fachtitels ‚Fachpsychologin/Fachpsychologe für Coaching Psychologie FSP‘ führt.

Es gibt dem/der Weiterzubildenden einen vollständigen Überblick über die erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Coaching-Psychologie.

Es dient dem Mentor, der Mentorin zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen im Bereich Coaching-Psychologie gemäss den im Curriculum formulierten quantitativen und qualitativen Anforderungen und damit der Qualitätssicherung der gesamten Weiterbildung.

Die Mentorin, der Mentor berät und unterstützt die Kandidatin, den Kandidaten in allen, die Weiterbildung betreffenden Fragen während des gesamten Weiterbildungsprozesses.

Die Beratung und Unterstützung umfasst die folgenden Leistungen:

- *Zum Start der Weiterbildung findet ein Startgespräch mit der Mentorin, dem Mentor statt. Im Verlauf der Weiterbildung findet mindestens ein weiteres Standortgespräch mit einem standardisierten Leitfaden, der Bestandteil dieses Weiterbildungs-Logbuchs ist, statt. Die Ergebnisse der Gespräche werden im vorliegenden Weiterbildungs-Logbuch dokumentiert.*
- *Im Startgespräch informiert die Mentorin, der Mentor die Kandidatin, den Kandidaten über die Anforderungen, die Planung und das Zertifizierungsvorgehen, das zum Erwerb des Fachtitels führt.*
- *Gemeinsam mit der Kandidatin, dem Kandidaten wird ein Weiterbildungsplan erstellt. Im Weiterbildungsplan werden alle noch zu erwerbenden Weiterbildungsteile, wie Theorie- und Anwendungswissen, praktische Coachingerfahrung, Supervision und Selbsterfahrung festgehalten. Ebenfalls wird festgehalten bei welchen Weiterbildungsanbietern die Weiterbildungsteile voraussichtlich erworben werden. Die Kandidatin, der Kandidat wird diesbezüglich auch von der Mentorin, dem Mentor beraten.*
- *Mit der Mentorin, dem Mentor wird auch besprochen, welche bereits früher absolvierten Weiterbildungsteile in welchem Ausmass gemäss den Anrechnungsrichtlinien der SSCP für den Fachtitel anerkannt werden können.*

2 Leitfaden für das Startgespräch

2.1 Rückblick über bisherigen, beruflichen Werdegang

Leitfragen für den Mentor, die Mentorin:

- An welcher Hochschule und in welchem Zeitraum wurde die Ausbildung zur Psychologin, zum Psychologen absolviert?
- Welches ist der höchste Abschluss?
- Welche Spezialisierungen wurden gewählt?
- Was ist der Themenschwerpunkt der Bachelor- bzw. der Masterarbeit?
- Welche beruflichen Erfahrungen konnten bisher erworben werden:
 1. Tätigkeitsbereiche?
 2. Professionalisierung?
 3. Zeitraum?
 4. Beschäftigungsgrad der Tätigkeiten?
- Bereits vorhandene Kompetenzen im Tätigkeitsfeld Coaching gemäss SSCP Kompetenzmodell?

2.2 Dokumentation von bisherigem, beruflichem Werdegang

Tätigkeitsbereich	Professionalisierung	Zeitraum	Beschäftigungsgrad

2.3 Aktuelle Situation zu Beginn der Weiterbildung

Leitfragen für den Mentor, die Mentorin:

- FSP-Mitgliedschaft?
- Andere Verbandszugehörigkeiten, Netzwerke, etc.?
- Motivation für Weiterbildung: Werte, Ziele, Perspektiven?
- Ressourcen für die Weiterbildung: Zeitlich, kognitiv, emotional, physisch, sozial?
- Rollen- und Zielklarheit bez. der Weiterbildung:
 1. *Sind quantitative und qualitative Anforderungen klar?*
 2. *Sind zu erbringende Leistungsnachweise hinsichtlich Ergebnis, Umfang und Form klar?*
 3. *Sind Vorgehensweisen, Weiterbildungs-Prozess und organisatorische Aspekte klar?*

2.4 Dokumentation von aktueller Situation

2.5 Ausblick und weiteres Vorgehen hinsichtlich der Weiterbildung

Leitfragen für den Mentor, die Mentorin:

- Mottoziel (Haltung) und konkrete Zielsetzung (Ergebnis) für die Weiterbildung?
- Konkrete, formale Aspekte:
 1. *Geplante Dauer der Weiterbildung?*
 2. *Wahl der Weiterbildungs-Organisationen?*
 3. *Wahl der Weiterbildungs-, Studiengänge, Seminare, Tagungen, etc.)*
 4. *Planung von Supervision, Selbsterfahrungs-Coaching und Intervention (Bei wem, Formate, Setting)?*
- Anwendungsmöglichkeiten von Coachingwissen im Berufsalltag (Planung und Organisation von praktischer Coaching-Erfahrung)?
- Welche Ressourcen stehen zur Verfügung: Wer oder was wirkt unterstützend?
- Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten könnten auftauchen?
- Mögliche Lösungsideen?

2.6 Dokumentation von weiterem Vorgehen

2.7 Zielsetzung und nächste Schritte bis zum 1. Standortgespräch

Entwicklungsziele:

Lernziele:

Inhaltliche Ziele:

Organisatorische Ziele:

Nächste Schritte:

Termin für 1. Standortgespräch:

3 Leitfaden für 1. Standortgespräch

3.1 Rückblick auf bereits geleisteten Weiterbildungsteile

- Welche Kompetenzen gemäss Kompetenzmodell konnten erworben werden?
- Wie zeigen sich diese Kompetenzen typischerweise im Verhalten als Coach?
- Welche Bereiche der Weiterbildung konnten schon abgedeckt werden, wie?
- Welche Weiterbildungsteile waren besonders lehrreich bzw. erkenntnisreich? Weshalb?
- Welche Weiterbildungsteile gestalteten sich besonders schwierig? Weshalb?

Kommentar:

3.2 Aktuell

- Mottoziel (Haltung noch passend?)
- Aktuelle Motivation für Weiterbildung: Werte, Bedürfnis, Motive und Ziele?
- Ressourcen: zeitliche, kognitive, emotionale, physische, soziale?
- Intervision, Supervision, Selbsterfahrung organisiert? Bei wem? Qualität?
- Welche offenen Fragen gibt es zu den 2 Prozessanalysen bzw. zum Coaching-Konzept?
- Wie viele abgeschlossene, belegte und supervidierte Coachingprozesse inkl. Präsentation liegen bereits vor?
- Aktuelle Bedürfnisse?

Kommentar:

3.3 Zukünftig

- Konkrete Ziele für den zweiten Teil der Weiterbildung (Planung, Dauer, Weiterbildungsorganisationen, Personen, Ansätze, Theorien, Methoden, etc.)?
- Welche Ressourcen werden künftig benötigt: Wer/was unterstützt? Wie?
- Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten gilt es zu beachten?
- Mögliche Lösungsideen?

Kommentar:

3.4 Zielsetzung und nächste Schritte bis zum 2. Standortgespräch:

Entwicklungsziele:

Lernziele:

Inhaltliche Ziele:

Organisatorische Ziele:

Nächste Schritte:

Termin für 2. Standortgespräch:

4 Leitfaden für 2. Standortgespräch

4.1 Rückblick auf bereits geleisteten Weiterbildungsteile

- Welche Kompetenzen gemäss Kompetenzmodell konnten erworben werden?
- Wie zeigen sich diese Kompetenzen typischerweise im Verhalten als Coach?
- Welche Bereiche der Weiterbildung konnten schon abgedeckt werden, wie?
- Welche Weiterbildungsteile waren besonders lehrreich bzw. erkenntnisreich? Weshalb?
- Welche Weiterbildungsteile gestalteten sich besonders schwierig? Weshalb?

Kommentar:

4.2 Aktuell

- Mottoziel (Haltung noch passend?)
- Aktuelle Motivation für Weiterbildung: Werte, Bedürfnis, Motive und Ziele?
- Ressourcen: zeitliche, kognitive, emotionale, physische, soziale?
- Intervision, Supervision, Selbsterfahrung organisiert? Bei wem? Qualität?
- Welche offenen Fragen gibt es zu den 2 Prozessanalysen bzw. zum Coaching-Konzept?
- Wie viele abgeschlossene, belegte und supervidierte Coachingprozesse inkl. Präsentation liegen bereits vor?
- Aktuelle Bedürfnisse?

Kommentar:

4.3 Zukünftig

- Konkrete Ziele für den zweiten Teil der Weiterbildung (Planung, Dauer, Weiterbildungsorganisationen, Personen, Ansätze, Theorien, Methoden, etc.)?
- Welche Ressourcen werden künftig benötigt: Wer/was unterstützt? Wie?
- Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten gilt es zu beachten?
- Mögliche Lösungsideen?

Kommentar:

4.4 Zielsetzung und nächste Schritte bis zum Abschlusskolloquium:

Entwicklungsziele:

Lernziele:

Inhaltliche Ziele:

Organisatorische Ziele:

Nächste Schritte:

Termin für Abschlusskolloquium:

5 Weiterbildungsplan

	Inhalte und Umfang (Einheiten à 45')	Weiterbildungs- Organisation	Leitung	Zeitraum
Theoretisches Wissen				
Anwendungs- wissen (Schwerpunkte)				
Einzel- Supervision Gruppen- Supervision				
Selbsterfahrung				
Praktische Coaching- Erfahrung				

6 Dokumentation von besuchten Weiterbildungsteilen (ab Startgespräch)

	Inhalte und Umfang (Einheiten à 45')	Weiterbildungs- Organisation	Leitung / Beleg Nr.	Zeitraum
Theoretisches Wissen				
Anwendungs- wissen (Schwerpunkte)				
Einzel- Supervision Gruppen- Supervision				
Selbsterfahrung				
Praktische Coaching- Erfahrung				

7 Dokumentation früherer Weiterbildungsteile im Rahmen von Anrechnungsrichtlinien der SSCP*

	Weiterbildung (Umfang in Einheiten à 45')	Weiterbildungs-Organisation	Zeitraum	Leitung / Beleg Nr.
Theoretisches Wissen				
Anwendungswissen (Schwerpunkte)				
	Erfahrung (Umfang in Einheiten à 45')	Name von Anbieter / Institution	Zeitraum	Leitung / Beleg Nr.
Einzel-Supervision				
Gruppen-Supervision				
Selbsterfahrung				
Praktische Coaching-Erfahrung				

8 Anrechnungsrichtlinien der SSCP*

1. Zweck

Die Anrechnungsrichtlinien sollen gewährleisten, dass Weiterzubildende die für die kompetente und eigenverantwortliche Berufsausübung als Coaching-Psychologin oder -Psychologe notwendigen Kompetenzen erwerben. Sie regeln insbesondere, inwieweit bereits früher erbrachte Weiterbildungsleistungen, z.B. solche eines bereits erworbenen FSP-Fachtitels für das Erlangen des Fachtitels Fachpsychologe / Fachpsychologin für Coaching-Psychologie FSP angerechnet werden können.

2. Anrechenbare Weiterbildungsleistungen

Anrechenbar sind nur Weiterbildungsleistungen, die nach dem Studium der Psychologie auf Masterstufe an einer Fachhochschule oder Universität absolviert worden sind.

Welche der Weiterbildungsleistungen, die bereits für einen anderen FSP Fachtitel angerechnet worden sind, auch für den Fachtitel als Fachpsychologe oder Fachpsychologin für Coaching-Psychologie FSP angerechnet werden können, wird gemeinsam mit dem Mentor oder der Mentorin besprochen und vom Weiterzubildenden oder der Weiterzubildenden per Antragsformular der Weiterbildungskommission (WBK) der SSCP zum Entscheid unterbreitet.

Es gelten folgende Richtwerte für die Anrechnung von Vorleistungen, sofern Sie mit dem Curriculum in Einklang sind:

- Theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen: 70%
- Praktische Coaching-Erfahrung: 70%
- Supervision: 70%
- Selbsterfahrung: 70%
- Prozessanalysen: 0%
- Coaching-Konzept: 0%.

3. Gesuch

Der Weiterzubildende oder die Weiterzubildende stellt bei der SSCP (WBK) ein Gesuch betreffend Anrechenbarkeit seiner Weiterbildungsleistungen.

Dazu verwendet er oder sie das entsprechende Antragsformular und legt dem Gesuch alle Leistungsbescheinigungen bei, welche die vorgängigen Weiterbildungsanbieter und Weiterbildnerinnen oder Weiterbildner für den Weiterzubildenden ausgestellt haben.

Die Weiterbildungsbescheinigungen (Leistungsnachweise) müssen die Anforderungen gemäss Ziffer 6 erfüllen.

4. Beurteilung

Weiterbildungsleistungen können nur angerechnet werden, wenn gewährleistet ist, dass die Gesamtheit der Weiterbildungselemente in quantitativer und qualitativer Hinsicht den Anforderungen des Curriculums entspricht.

Angerechnet werden dürfen nur Weiterbildungsleistungen, welche

- mit dem Curriculum der SSCP in Einklang stehen und
- im Rahmen von schweizerischen Weiterbildungsgängen angeboten werden, die vom Bund akkreditiert worden sind oder von ausländischen Weiterbildungsanbietern, welche die rechtlichen Anforderungen des entsprechenden Staates erfüllen. Basierend auf dem Curriculum sowie dem Kompetenzraster der SSCP beurteilt der Weiterbildungsanbieter (namentlich die WBK der SSCP), welche Weiterbildungsleistungen in welchem Umfang angerechnet werden können und begründet seine Einschätzung.

Die Weiterbildungskommission hält die Ergebnisse der Beurteilung im vorliegenden Weiterbildungs-Logbuch fest.

5. Entscheid

Die Weiterbildungskommission prüft das Gesuch und trifft einen Entscheid betreffend der Anrechenbarkeit, der bereits vor der Fachtitelanmeldung erbrachten Weiterbildungsleistungen.

Im Zweifelsfall kann die SSCP die zuständige Stelle der FSP beratend beiziehen.

6. Leistungsnachweise

6.1 Die von den Weiterzubildenden eingereichten Leistungsnachweise enthalten die folgenden Mindestinhalte: Name der Weiterbildungsorganisation, Name des Weiterbildungsgangs oder der absolvierten Teile davon, Name des Weiterzubildenden inkl. Geburtsdatum, Zeitraum, in welchem die Weiterbildung besucht wurde, Unterschrift der Leitung der Weiterbildungsorganisation.

6.2 Leistungsnachweise für Wissen/Können beinhalten folgende Elemente:

- a. bei zusammenhängenden abgeschlossenen Weiterbildungsteilen: Adresse der Weiterbildungsorganisation, Bestätigung des Abschlusses mit Titel und Zeitraum der Weiterbildung, Gesamtzahl der besuchten Lektionen mit Angabe der Lektionsdauer, Kursprogramm mit Angabe der Weiterbildungsziele, Qualifikation der Weiterbildnerinnen bzw. der Weiterbildner, Unterschrift Weiterbildungsorganisator;
- b. bei einzelnen Lektionen/Modulen: Adresse der Weiterbildungsorganisation, Titel und Angaben über das Weiterbildungsziel, Zeitraum der Veranstaltung, Anzahl der besuchten Lektionen mit Angabe der Lektionsdauer, Name, Titel und Qualifikation der Weiterbildnerinnen bzw. der Weiterbildner, Unterschrift der Weiterbildnerinnen bzw. der Weiterbildner oder des Weiterbildungsorganisations. Ein Kursprogramm allein wird nicht als Beleg anerkannt.